



Modulares Clearingsverfahren- soziale Diagnose für junge Flüchtlinge

1-tägiges Inhouse-Seminar

Ausländische Kinder und Jugendliche werden nach einer unbegleiteten Einreise vorläufig in Obhut genommen. Dann muss im Rahmen einer qualifizierten Inaugenscheinnahme und ggf. einer medizinischen Altersbestimmung geklärt werden, ob der junge Mensch tatsächlich minderjährig ist. Im Zuge einer Ersteinschätzung bzw. eines Erstscreensings muss anschließend geklärt werden, wo sich Verwandte des Kindes oder des Jugendlichen aufhalten, ob eine Familienzusammenführung kurzfristig möglich ist und ob der junge Mensch alleine oder ggf. mit Geschwistern bzw. anderen unbegleiteten Minderjährigen bundesweit verteilt werden kann. In der sich anschließenden Inobhutnahme wird die eigentliche soziale Diagnose erstellt und der individuelle Hilfebedarf abgeklärt. In aller Regel sind am Clearingprozess, der am Tag der Aufnahme beginnt, verschiedene Fachkräfte unterschiedlicher Institutionen beteiligt. Um Wiederholungen zu vermeiden, alle wichtigen Informationen an einem zentralen Ort zusammenzutragen und intersubjektiv überprüfbar die anstehenden Fragen zu beantworten, wurden das Modulare Clearingverfahren und eine entsprechende Dokumentationsvorlage entwickelt.

Ziele: Die Teilnehmenden kennen die im Clearingprozess zu beantwortenden Fragestellungen, können die zur Beantwortung notwendigen dolmetschergestützten Gespräche führen, die gesammelten Informationen effektiv dokumentieren und qualifiziert bewerten sowie eine begründete Hilfeempfehlung abgeben.

- Inhalte:**
- ▶ Begriffsklärung: Anamnese, soziale Diagnose und Clearing
 - ▶ Theoretische Grundlagen: Zirkulärer Hilfeprozess, Qualitätsstandards einer sozialen Diagnose, Problem- und Ressourcenanalyse, Sozialpädagogische Diagnosetabellen, Handlungsempfehlungen zum Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, Kinderrechte, Bedürfnishierarchie
 - ▶ Methoden zur Erfassung personenbezogener Daten
 - ▶ Qualifizierte Inaugenscheinnahme, medizinische Altersbestimmung und Gesundheitsuntersuchungen
 - ▶ Ersteinschätzung (Erstscreening)
 - ▶ Perspektivplanung mittels Richtungszielen
 - ▶ Methoden zur Ermittlung individueller Bedarfe (medizinische, psychologische, sozialpädagogische und Bildungsbedarfe)
 - ▶ Ressourcenorientierte Maßnahmenplanung
 - ▶ Praxistaugliche Dokumentationsmöglichkeit: der Clearingbericht
 - ▶ Exkurs: Datenschutz



Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte, die im Rahmen der (vorläufigen) Inobhutnahme (§§ 42a, 42) für die soziale Diagnose (Alterseinschätzung, Ersteinschätzung, Anamnese, Problem- und Ressourcenanalyse, Hilfebedarf) von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen/Ausländern verantwortlich sind. Zudem sind Fach- und Führungskräfte angesprochen, die im Rahmen der Anschlusshilfen für die Hilfeplanung verantwortlich sind sowie Mitarbeiter relevanter Schnittstellen.

Arbeitsform, Methode und Materialien: Vermittlung theoretischen Grundlagenwissens anhand von Inputs, Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmer/innen, Umfangreiche schriftliche Dokumentation (Handout)

Termin: auf Anfrage

Kosten: auf Anfrage

Ort: Inhouse-Seminar

Referent:

Dr. Andreas Dexheimer, 1967 in Frankfurt am Main geboren, studierte Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Politikwissenschaft in München und wurde von der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität Jena promoviert. Seit 1997 leitet er den Geschäftsbereich München der Diakonie – Jugendhilfe Oberbayern und ist seit 2009 Herausgeber der Zeitschrift Jugendhilfe. Zudem koordiniert er die Jugendhilfe für neu ankommende unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in München.